

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 39. Mittwoch, den 8. Februar 1826.

Erinnerungen an Einiges, welches vor 100 Jahren in Leipzig geschah.

Peter Hohmann, ein Kaufmann, welcher als Rathsherr die Stelle eines Baumeisters bekleidete, mehrere Rittergüter besaß und, seiner Verdienste wegen, vom Kaiser Karl VI., unter dem Namen vom Hohen thal in den Freiherrenstand erhoben ward, ließ im Jahr 1726 nicht nur das, in der Peterstraße gelegene und unter dem Namen Hohmanns Hof noch jetzt bekannte Gebäude, sondern auch ein anderes großes Gebäude in der Katharinenstraße aufführen, nachdem er schon im Jahre 1700 ein am Markte liegendes, zum Durchgange eingerichtetes, großes Haus hatte erbauen lassen.

Der Magistrat ließ im Jahre 1726 das Georgenhaus erweitern. Das, vom Eingange in dasselbe bis an die Stadtmauer hin gehende Vorder- und Seitengebäude ward abgetragen, und an der Statt, mit Hinzuziehung eines größern Raumes von der Gasse, und auch des alten Opernhauses, ein geräumiges Gebäude dem Frauenkollegium gegenüber, so wie hinten quer vor bis an dieses Gebäude, aufgeführt. Den Stein, in welchem Liebe und Zucht, auf den Zweck dieses Hauses hindeutend, dargestellt sind, soll der Bildhauer Herrmann gearbeitet haben.

Bis zum Jahre 1726 hingen noch vor vielen Häusern Marienbilder und Kreuzfixe.

Diese wurden in dem erwähnten Jahre abgenommen.

Während der Messe wurden damals Schauspiele über den Fleischbänken gegeben. Da einzelne Personen in der Verletzung des Anstandes so weit gingen, daß sie hier in Schlafrocken erschienen und Tabak rauchten, so sah sich die Obrigkeit genöthigt, am 9. Jan. d. J. ein Verbot dieser Unart bekannt zu machen.

Am 15. Febr. d. J. ward ein Patent erneut, welches das Klatschen und Pfeifen, welches sich die Unart auf den Straßen des Abends erlaubte, untersagte.

Solche Erinnerungen aus der Vorzeit geben zu einer Vergleichung der Gegenwart mit der Vergangenheit Veranlassung und erwecken das Gefühl der Freude über den höhern Stand der Gesittetheit unserer Zeitgenossen in allen Ständen.

Gespräch zwischen einem Kranken und einem Arzte, in Bezug auf Nr. 32, 36 und 38 des Tageblattes.

Der Kranke.

Was streitet ihr der armen Menschheit zum Verderben,

Ob Eins ihr sollt, ob Billionenthelichen geben?  
Homöopathisch oder allopathisch  
sterben —

Das gilt mir einerlei; apathisch will ich leben!

**Der Arzt.**

Apathisch mag die alte Stoa lehren  
leben;  
Doch wir, mein Freund, wir lassen pathisch  
nur dich sterben.  
Ob Eins, ob Billionentheilen wir dir geben —  
Du Armer bist geweiht doch einmal dem Ver-  
derben!

P. K.

**Anmerkung des Sehers.**

Damit die Leser, welche des Griechischen nicht so kundig sind, wie ich, obiges Gespräch gehörig verstehen, so nehm' ich mir die Freiheit zu bemerken, daß apathisch sowohl ohne Leiden als ohne Leidenschaft bedeuten kann. Der Kranke nahm es in der ersten, der Arzt in der zweiten Bedeutung. Ich halt' es auch mit der ersten und überlasse den Herren Stoikern gern die zweite. Was aber Herr P. K. beim Worte pathisch gedacht hat, ob leidend oder leidenschaftlich, das mag der Himmel wissen. Ich will doch nicht hoffen, daß er so boshaft gewesen, an beides zu denken!

Dr. A. Fest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

**B e k a n n t m a c h u n g e n.**

Theateranzeige. Heute, den 8ten: die Piccolomini.

Bekanntmachung. Daß der Handlungsdienere Gottlob Arnold nicht mehr in meinen Diensten ist, mache ich hiermit bekannt. J. F. W. Schönfelder.

Verkauf. Johannisgasse Nr. 1306, 3 Treppen hoch, vorn heraus, stehen nachstehende Sachen zu billigen Preisen zu verkaufen, als: eine Stuhuhr, eine dergl., welche 4 Wochen geht, Viertel und Stunden schlägt, repetirt, und den Datum zeigt; ferner 3 Gebette Betten nebst Gestellen, und mehrere Meubles, Kleidungsstücke und Wäsche.

Verkauf. Eine gute Sorte weißen französischen Wein, die Flasche 5 Gr., empfehlen Christian Märker & Comp., Petersstraße Nr. 71.

Zu kaufen gesucht wird reines trocknes Moos, durch den Hausmann im rothen Krebs am Barfußpfortchen.

Zu kaufen gesucht werden einige in gutem Zustande befindliche halbe Stückfässer. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Dienstgesuch. Ein junger, gesunder und unverdorbener Mensch von 18 Jahren, der bisher als Gartengehülfe arbeitete, mit Pferden umzugehen weiß, und ein vollgültiges Zeugniß seines Wohlverhaltens aufzeigen kann, sucht ein anderweites Unterkommen, welcher Art es sey. Nähere Nachricht in der Expedition dieses Blattes.

Gärtner gesucht. Ein unbewebter und mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, welcher sich vorzüglich auf die Behandlung der Frühbeete und Obstbäume versteht, kann sofort sein Unterkommen finden; taugliche Subjekte haben sich bei Gebrüder Erkel zu melden.

Gesuch. Ein gebildetes junges Mädchen, welche 5 Jahr als Ladenmädchen gedient, und die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens hat, auch im Nähen sehr erfahren ist, sucht zu Ostern auf ähnliche Art ein Unterkommen. Adressen bittet man in der Expedition dies. Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern d. J. unter annehmlchen Bedingungen eine Köchin von gesehtem Alter, welche das Kochen versteht, und sowohl hierüber, als auch über ihre sittlich gute Aufführung durch gute Attestate sich ausweisen kann. Nähere Nachricht erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen sucht zu Ostern ein lediges Frauenzimmer in einer soliden Familie eine Stube nebst Kammer ohne Meubles, am liebsten in der Grimma'schen oder Petersvorstadt. Gesüßige Anzeigen hierüber bittet man auf dem Neuen Kirchhof Nr. 256, 3 Treppen hoch abzugeben.

\* \* \* Ein Student, der sich seit 3½ Jahren auf hiesiger Universität den theologischen Wissenschaften gewidmet hat, wünscht von jetzt an einige Stunden zu geben, oder auch eine Hauslehrerstelle anzunehmen. Diejenigen, die vielleicht gütige Rücksicht auf ihn nehmen sollten, werden ersucht, über das Nähere in der Expedition dieses Blattes sich zu erkundigen, oder auch daselbst ihre Adressen abzugeben s. s. G. P.

**Vermiethung.** Kommende Ostern ist auf dem Neuen Kirchhofe in Nr. 296, ein mittleres Familienlogis zu vermieten, und das Nähere parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein angenehmes, völlig ausmeublirtes Haus nebst Garten und Genuß desjenigen, was darin erzeugt wird, steht diesen Sommer über in Abtnaundorf an der Hauptstraße zu vermieten; beauftragt ist das Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Auf der Nikolaistraße nahe am Brühl, ist zu Ostern eine 2te Etage, vorne heraus, zu vermieten. Das Nähere ist in der Nadlerbude des Herrn Höffer, an der Ecke des Naschmarkts zu erfragen.

**Vermiethung eines Reispferdes.** Ein sehr bequemes und sicher gehendes Pferd, mit ausgezeichnetem Schritt, ist zum Reiten zu haben, in der Ritterstraße Nr. 720.

**Vermiethung.** Ein Familien-Logis von 5 Stuben und Zubehör in einem geräumigen hellen Hofe, in der besten Lage, ist zu Ostern zu vermieten. Das Nähere bei Moritz Stöckel, am Markt Nr. 172.

**Vermiethung.** Eingetretener Familienveränderung halber, soll zu nächste Ostern die 1ste Etage in Nr. 36, in der Petersstraße ganz nahe am Markte vermietet werden. Das Nähere 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** Zu Ostern ist in der Hainstraße Nr. 203, ein freundliches geräumiges Zimmer nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubles an stille ledige Herren zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst im Gewölbe.

**Vermiethung.** In der Petersvorstadt in einer sehr angenehmen Lage, sind von Ostern 1826 an einige freundliche Logis an solide Familien zu vermieten, und ist das Nähere deshalb in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

### **Vermiethung einer Werkstelle nebst Logis.**

In der vorzüglichsten Lage der Grimma'schen Vorstadt ist eine Werkstelle und Logis nebst Zubehör (gegenwärtig von einem Stellmacher bewohnt und benutzt) zu vermieten. Nähere Auskunft darüber wird eine Treppe hoch, vorne heraus, in Nr. 1300 ertheilt.

Zu vermieten ist vor dem Kanstädter Thore von Ostern an eine Stube mit Bette und Meubles, an einen Herrn von der Handlung. Das Nähere ist in der Burgstraße Nr. 134, parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Ostern 1826 ein Logis, an eine stille Familie für 40 Thlr. Zu erfragen auf der Gerbergasse Nr. 1123.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an an einen Herrn von der Handlung, eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet im Place de Repos, im neuen Gebäude, 3 Treppen hoch, bei C. B. Stopp.

Zu vermieten ist von Ostern an eine Stube nebst Schlafkammer, an ledige Herren, am Peterskirchhofe in Nr. 53, 2 Treppen hoch, vorne heraus.

Zu vermietten sind in Nr. 517 einige Logis von 36 bis 42 Thlr., und nähere Auskunft eine Treppe hoch daselbst zu erhalten.

Einladung. Heute, Mittwoch, den 8. Februar, ladet zu einem Truthahnschmaus seine Freunde und Gönner ergebenst ein  
J. G. Heinicke, im Klostersgäßchen.

Verlaufener Hund. Seit dem 29. Januar ist ein brauner 1/2 Jahr alter Pintscher-Hund, mit langen Ohren, abgehacktem Schwanz, welcher auf den Namen Azur hört, abhanden gekommen; wer denselben an sich genommen, wird ersucht, ihn in Nr. 655, eine Treppe hoch, gegen ein Douceur zurückzubringen.

Verloren wurde am Sonntag Abend, von der Petersstraße aus bis ins Klostersgäßchen, ein Modelltuch. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen eine Belohnung im Klostersgäßchen Nr. 784, bei Frau Rödter abzugeben.

Verloren wurde am 6. Febr. Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ein orangegelbes Umschlagentuch mit eingewirkter Kornblum- und Rosenkante, auf dem Wege aus der Fleischergasse in die Burgstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine der Sache angemessene Belohnung, in der Fleischergasse Nr. 241, parterre, abzugeben.

Bitte. Der Herr, welcher am vorigen Donnerstage sich von einem jungen Menschen, auf der Eisbahn von hier nach Lindenau fahren ließ, und sich desselben, da er von einem Fischer gemißhandelt ward, so menschenfreundlich annahm, wird hiermit gehorsamst gebeten, seinen, in der Bestürzung vergessenen Namen und Wohnort in Nr. 182, parterre, auf der Klostersgasse, gütigst anzuzeigen.

\* \* \* Es sind aus hiesiger Rath's-Heuwaage 26 Pfund eisern Gewicht von 2, 3, 5, 6 und 10 Pfund Stücken dieblich entwendet worden, vor deren Ankauf gewarnt wird. Wer zur Wiedererlangung desselben behülflich ist erhält eine gute Belohnung, von  
Krell, Waageschließer in der Heuwaage.

### Z h o r z e t t e l v o m 7. F e b r u a r .

Grimma'sches Thor. u.		R a n s t ä d t e r T h o r. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Baugner reitende Post	9	Die Frankfurter reitende Post	4
		Die Stollberger fahrende Post	10
V o r m i t t a g .		P e t e r s t h o r. u.	
Die Breslauer reitende Post	4	Gestern Abend.	
N a c h m i t t a g .		Sr. Ober-Postdirektor Padendorf, von Zeig, im	
Sr. Jonas, Archimandrit, v. hier, v. Dresden zur.	1	Hotel de Russie	
H a l l e ' s c h e s T h o r. u.		N a c h m i t t a g .	
Gestern Abend.		Sr. Kf. Sildebrand u. Schieferdecker, von	
Sr. Kfm. Häbner, a. Bremen, im Hot. de Russie	6	Zeig, passiren durch	
Sr. Amtl. Schüler u. Schraube, aus Brücken,	7	H o s p i t a l T h o r. u.	
unbestimmt	8	V o r m i t t a g .	
Sr. D. Theer, a. Bitterfeld, b. Act. Theer	10	Die Freiburger reitende Post	
Eine Stafette von Landsberg	11	Die Annaberger fahrende Post	
Die Berliner fahrende Post		Auf der Hofer Diligence: Sr. Major v. Schneider,	
N a c h m i t t a g .		in Königl. Sächs. Diensten, von Zwickau, im Ho-	
Auf der Landsberger Post: Sr. Kfm. Meißel, von	2	tel de Prusse	
hier, v. Rötzen zurück			
Auf der Berliner Eilpost: Sr. Kemnig, v. Berlin,	2		
passirt durch			